EDU UDF
Eidgenössisch-Demokratische Union

Rückblick auf einen gelungenen Jubiläumsanlass in Aadorf

Eine grosse Helferschar, besonders von der EDU Thurgau, teils auch aus der Region Wil/ Toggenburg, veranstaltete am 21. Juni mitten in Aadorf einen eindrücklichen Familienanlass zum Jubiläum. Eine grosse Infrastruktur war aufgebaut worden mit Tischen und Bänken unter Sonnenschirmen, Verpflegung ab Grill und vielen Attraktionen auf der Bühne wie Linedance-Gruppe, Jodelchörli und Musik. Daneben gab es für die Kinder eine Hüpfburg, malen und basteln und noch mehr. Für die Ansprachen von Daniel Frischknecht, EDU TG Kantonsrat Andreas Sigrist und Lisa Leisi waren recht viele Zuhörer da, es hätten aber insgesamt doch mehr sein dürfen. Verpflegung und Platz hätte es gehabt. Als Höhepunkt wurde die Ortspartei EDU Aadorf gegründet.

Ein grosses Dankeschön an Hans-Jörg Höpli im OK-Team von Andreas Sigrist, Markus Sigrist, Iwan Wüst, Tigran Avakian, Felix und Brigitt Bruderer sowie Corsin Jost! Sie haben wirklich keinen Aufwand gescheut.

Rösli Fässler, Präsidentin EDU Wil

Abstimmungsvorlagen vom 28. September 2025:

Es gibt keine kantonalen Abstimmungen. Bei den beiden nationalen Vorlagen empfiehlt der Vorstand der EDU SG in Übereinstimmung mit den Delegierten der EDU Schweiz einstimmig:

Ein Ja zum Bundesbeschluss über die kantonalen Liegenschaftssteuern auf Zweitliegenschaften und befürwortet damit die Abschaffung der Besteuerung des Eigenmietwerts als fiktives Einkommen.

Ein dezidiertes Nein zum Bundesgesetz über den elektronischen Identitätsnachweis und andere elektronische Nachweise (E-ID-Gesetz).

Kurzbericht aus der Sommersession des Kantonsrates St. Gallen

EDU Kantonsrat Heinz Herzog

Am Anfang der Sommersession standen Wahlen an, Kantonsratspräsident, Vizepräsidentin, Ersatzwahl in die Finanzkommission und deren Präsident, sowie neue StimmenzählerInnen.

Turnusgemäss war die SVP an der Reihe, den Präsidenten zu stellen und so wurde der amtierende Vizepräsident Walter Freund aus Eichberg gewählt. Die von der FDP vorgeschlagene Toggenburgerin Andrea Abderhalden-Hämmerli wurde zur Vizepräsidentin gewählt.

Eine Anzahl Geschäfte wurden in zweiter Lesung bestätigt:

- Gesetz über die Verfahren zur Verbesserung des Hochwasserschutzes am Rhein
- V. – IX. Nachtrag zum Gemeindegesetz
- VIII. Nachtrag zum Strassengesetz, inkl. Mountainbike-Strategie des Kantons St. Gallen
- Kantonsratsbeschluss über den Bau der «Kantonsstrasse zum See» mit Kostenbeteiligung am «Anschluss Witen mit Zubringer»

In erster Lesung behandelt und gutgeheissen wurden auch folgende Geschäfte:

- Kantonsratsbeschluss über Mietkosten für die Kantonspolizei St. Gallen im Interventionszentrum des Bundes in den Zoll Ost in St. Margrethen
- Kantonsratsbeschluss über den Neubau des Berufs- und Weiterbildungszentrums Rapperswil- Jona

Die vorberatende Kommission (voKo) zu Umweltchemikalien in Gewässern beantragt dem Kantonsrat in diesem Geschäft die vorgesehene Pensenerhöhung im BUD (Bau- und Umweltdepartement) um 300 Stellenprozente zu streichen und die Notwendigkeit besser zu prüfen und zu begründen. Auf Antrag der SP-Grüne-GLP- Fraktion sollten im BUD 500, statt der 300 zusätzliche Stellenprozente geschaffen werden.
Der Rat folgte dem Antrag der voKo mit 84 Ja- Stimmen, was auch in meinem Sinne ist.

Viel zu reden gab auch das Geschäft 41.25.01 «Die Ostschweiz steht hinter der dritten Röhre Rosenbergtunnel und der zweiten Röhre Fäsenstaubtunnel». Von weiten Teilen im Parlament wird ein grösseres Verkehrschaos in der Hauptstadt erwartet, während der gestaffelten Sanierung der beiden Rosenbergtunnels. Dies ist nachvollziehbar und sehr wahrscheinlich. Zudem geht bei diesem Projekt für einmal kein Kulturland verloren und die Finanzierung ist bereits durch die Treibstoffzölle gesichert. Der Rat stimmte dem Standesbegehren mit 80 Ja zu 25 Nein Stimmen zu.

Auch PFAS beschäftigt den Kantonsrat immer wieder. Dazu wurden gleich drei Vorstösse eingereicht, zwei davon abgelehnt, einer zurückgezogen. Aus der am meisten betroffenen Region Rorschach bahnt sich eine Forderung nach besserer Information und einem beherzteren Handeln der Regierung an. Ich bin da an der Front beteiligt.

Dem Kantonsratsbeschluss über die Rechnung 2024 des Kantons St. Gallen wurde trotz Mehrausgaben von 241 Mio. Franken klar zugestimmt.

In erster Lesung zugestimmt wurde nach ausgiebiger Diskussion auch dem Verkauf der Grundstücke WILWEST und der Kompensation von Fruchtfolgeflächen im Kanton St. Gallen.
Ob dazu nach der zweiten Lesung noch ein Ratsreferendum folgt, ist offen. Jedenfalls reden einige Kantonsräte davon, dass das Volk dazu das letzte Wort haben muss. Das sehe ich auch so.

Einer Änderung zum Gesetz über Beiträge für familien- und schulergänzende Kinderbetreuung wurde ebenfalls mit 89 Ja zu 20 Nein zugestimmt. Dieses entspricht allerdings nicht den Vorstellungen der EDU und wird noch weiter zu diskutieren geben, zumal auch in der SVP starke Stimmen nicht glücklich darüber sind (Siehe Artikel).

Der Vorstoss der SVP- Fraktion gegenüber der fragwürdigen Forderung der WHO, nach Bekämpfung von Fake-News zu den Änderungen der IGV, konnte, wie andere Geschäfte auch, aus Zeitgründen nicht mehr behandelt werden. Ich hätte für die Fraktion Stellung nehmen können.

So werden der Themen immer mehr, und es gilt für mich noch mehr zu sortieren, damit die Arbeit einigermassen bewältigbar ist. So bin ich stärker denn je auf Gottes wohlwollende Führung angewiesen und dankbar für alle Gebete.

Euer Vertreter im Kantonsrat
Heinz

Beiträge für familien- und schulergänzende Kinderbetreuung

Neben dem parlamentarischen Vorhaben auf nationaler Ebene mit der Individualbesteuerung, gegen die auch die EDU das Referendum ergriffen hat, will auch der Kanton St. Gallen Familien weiter benachteiligen, wenn sie ihre Kinder selber betreuen und auf ein zweites Einkommen verzichten.

Am 19. November 2023 hatte die Bevölkerung des Kantons St. Gallen 10 Mio. Franken zugestimmt, welche seither den Gemeinden im Verhältnis zur Anzahl von Kindern im Alter von 0-12 Jahren zugutekommen. Nun möchten Regierungsrätin Laura Bucher und das Departement des Innern das Gesetz über Beiträge für familien- und schulergänzende Kinderbetreuung totalrevidieren.

Mit der Totalrevision wollen sie, dass das Geld in Zukunft direkt für die Vergünstigung der Drittbetreuung durch den Kanton St. Gallen eingesetzt wird. Hinzukommen sollen dabei weitere 10 Mio. Franken pro Jahr. Diese weiteren 10 Mio. Franken sollen die einzelnen Gemeinden beisteuern.
Mit künftig 20 Mio. Franken für einkommensabhängige Vergünstigungen übernimmt der Staat für viele Familien einen grossen Teil der Drittbetreuungskosten. Eltern hingegen, welche ihre Kinder selber betreuen, verzichten auf ein zweites Einkommen und finanzieren gleichzeitig die Fremdbetreuung der Kinder von Doppelverdienern mit. Eine grosse Ungerechtigkeit!
Die Mehrheit der SVP-Fraktion zusammen mit unserem EDU Kantonsrat Heinz Herzog setzen sich dafür ein, dass der Schaden der Vorlage begrenzt wird.

Lisa Leisi, Präsidentin EDU Kanton SG

Vernehmlassung zur Frühförderung

Die EDU hat an der Vernehmlassung zur Frühförderung teilgenommen. Was zuerst sinnvoll tönte, stellte sich bei genauerer Betrachtung als familienfeindlich und stigmatisierende Entwicklungsstands-Erhebung und Staatsausbau mit zusätzlichen Kosten heraus.

Geworben wird mit dem hehren Ziel, Entwicklungs-Mankos bei Dreijährigen frühzeitig zu erkennen und gezielt Schwächen zu fördern. Bei Bedarf soll es dann eine Empfehlung bis hin zu einem Obligatorium – dann ohne Kosten für die Eltern – zum Besuch eines dafür geeigneten Angebots wie Mütter- und Väterberatung, Familienzentren, Spielgruppen, Elternbildung und/oder familienergänzende Betreuung geben. Weitere Angebote wären Familienplanungs- und Schwangerschaftsberatungen, heilpädagogische Früherziehung, Kinderpsychologie und -psychiatrie. Die Regierung sieht diese Maßnahmen als entscheidenden Schritt zur Verbesserung der Chancengerechtigkeit und zur nachhaltigen Entwicklung der frühen Förderung. Deshalb sollen in Zukunft alle Kinder im 3. Lebensjahr untersucht und getestet werden.

Professionalisierung und Ausweitung der Angebote

Zur Qualitätssicherung braucht es mehr Fachleute und damit verbunden sind Kosten für die Gemeinden, den Kanton und, solange nicht obligatorisch, die Eltern.
Die Gemeinden sind in der Angebotspflicht für ein bedarfsgerechtes, ganzheitliches und qualitativ adäquates Angebot. Dafür soll es eine obligatorische Entwicklungsstanderhebung (motorisch, sprachlich, emotional, sozial und kognitiv) für alle im Kanton wohnhaften Kinder im dritten Lebensjahr geben. Darauf basierend folgen Besuchsempfehlungen bzw. (optionale) Besuchsobligatorien für Angebote der frühen Förderung.

Kritik

Es kann entscheidend sein, wann im 3. Lebensjahr ein Kind getestet wird. In diesem Alter können die Entwicklungsschritte bei den einzelnen Kleinkindern recht variieren und ein paar Wochen später wieder anders aussehen, auch je nach Tagesform und Geschick der Fachleute, die die Untersuchungen leiten – und der Kinder. Wohl beinahe jedes Kind wird in einem Bereich Förderbedarf haben. Der Druck für die Eltern wird steigen, freiwillig entsprechende Angebote zu nutzen, wenn sie nicht als Rabeneltern dastehen wollen. Mit der Zeit dürften sie obligatorisch werden.
Die Kinder werden immer früher beurteilt, schubladisiert und auf ihre Schwächen und Stärken reduziert. Haben wir mehr Vertrauen in natürliche Fortschritte und Ausgleich! Sehen wir doch Kleinkinder als einzigartige Persönlichkeiten, die zuallererst eine verlässliche Betreuung und Geborgenheit durch ihre Eltern brauchen.
Sollte dieses Vorhaben umgesetzt werden, wird es viele Kosten zur Folge haben. Auch ist unsicher, ob sich für jeden Förderbedarf die entsprechend ausgebildeten Personen finden lassen.

Lisa Leisi, Präsidentin EDU Kanton SG

Mitgliederversammlung der EDU Toggenburg

Am **Samstagmorgen, dem 15. November, um 9.30 Uhr** findet die jährliche Mitgliederversammlung im **Toggenburgerhof,** Florastrasse 2, 9533 Kirchberg statt. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen! Um 10.45 Uhr wird uns **Christian Vogel,** SVP Kantonsrat, über die **Problematik und den Stand der Thursanierung in Wattwil-Ulisbach** informieren und noch weitere Themen, die das Toggenburg betreffen, kurz ansprechen. Mit anschliessender Diskussion. Um 12.15 Uhr besteht die Möglichkeit, auf eigene Kosten ein Mittagessen einzunehmen.

Der 29-jährige **Christian Vogel** ist seit 2023 Kantonsrat für die SVP Toggenburg. Er setzte sich für eine vernünftige Sanierung in Wattwil ein. Der Kanton St.Gallen will die Thur ob, durch und unterhalb von Wattwil für 112 Millionen Franken sanieren und massiv verbreitern.

Diese geplante Thursanierung zerstört 6.5 Hektaren wertvollstes Landwirtschaftsland. Weiter werden 230 einzigartige Alleebäume gefällt und die Anwohner müssen massive Eingriffe ins Grundeigentum erleiden. Zusammen mit anderen Kantonsräten und Einheimischen hat Vogel den Verein IG Vernünftige Sanierung Wattwil mit heute über 140 Mitgliedern gegründet. Dieser will eine Thursanierung, die sich auf den Hochwasserschutz konzentriert, damit unsere Lebensgrundlagen im Toggenburg erhalten bleiben.

Das Geschäft kommt 2027 in den 120-köpfigen St.Galler Kantonsrat.

www.ig-thursanierung.ch

Mitgliederversammlung der Kreispartei EDU Wil

Die Mitgliederversammlung findet am **Abend des 13. Novembers, um 19 Uhr im Hof zu Wil** statt mit einem anschliessenden Vortrag zum Thema Windenergie. Das EDU-Mitglied Walter Aerni wird kompetent über diverse Hintergründe und Zusammenhänge berichten.

Gesucht: Plakatplätze und -aufsteller!

Bitte meldet uns, wer mithelfen kann beim Aufstellen von Plakaten und/oder Plätze dafür zur Verfügung stellen kann. Jedes Mal kann man natürlich wieder selber entscheiden, ob man bei einer Kampagne mithelfen mag oder nicht – je nach Thema. Die nächste Plakat- und Flyer-Kampagne dient unserem dezidierten Nein zur E-ID.

Freitag, 3. Oktober, Bundeshausbesuch

Im Rahmen von 50 Jahre EDU Schweiz organisieren wir als EDU Kanton St. Gallen wieder einmal einen Bundeshausbesuch. Wir reisen mit der Bahn nach Bern, voraussichtlich ab Zürich in einem reservierten Wagon, wer dies möchte und wenn sich genug Interessierte dafür anmelden. Unser Nationalrat Erich Vontobel wird uns durchs Bundeshaus führen. Anschliessend gibt es ein Mittagessen auf eigene Kosten. Bitte angeben, ob gerne ab Zürich in einem reservierten Wagon, mit oder ohne Mittagessen und mit oder ohne Fleisch (vegetarisch). **Anmeldungen nimmt Reinhard Vilic entgegen: reinhard.vilic@edu-schweiz.ch**

EDU UDF
Eidgenössisch-Demokratische Union

Impressum

EDU Kanton St. Gallen
Lisa Leisi,
Michelaustrasse 29, 9615 Dietfurt
071 983 39 49
sg@edu-schweiz.ch
www.edu-sg.ch

Bankverbindung:
Raiffeisenbank Grabs-Werdenberg
Konto: 2950592 / 81251
EDU Kanton St. Gallen
PC: 90-862-2

REDAKTION & GESTALTUNG
Lisa Leisi (Präsidentin EDU Kanton St. Gallen) und Rösli Fässler (Vorstandsmitglied). Layout: Harold Salzmann

FOTOS
zvg